Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 26

Rubrik: Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

von Felix Renner

Ein Mensch, der sich seiner eigenen Gattung nicht immer wieder schämt, zehrt von der aussergewöhnlichen Gnade einer noch nicht vollendeten Geburt.

Um uns unangenehme Antworten auf lebenswichtige Fragen zu ersparen, müssen wir dafür sorgen, dass uns diese gar nicht erst in den Sinn kommen.

Heilige einer heillosen Zeit: Solche, die gerade fällig sind, und solche, die uns gerade noch gefehlt haben.

Nach ausreichend vielen Massakern war das Territorium endlich von allem Ethnischen rein. Langsam eroberten die Tiere die Vielfalt ihrer Arten zurück.

Du hast etwas zu sagen? Stell's vors Haus, man wird's als Sperrgut nehmen – und schon ist's entsorgt.

Die Schweiz in Europa: Überfälliges Alterchen an der Tafel einer aufgeräumten Sippe. Nörgelt betreten an der Speisekarte herum, nachdem die Verwandten schon längst gegessen und aufgestossen haben.

Es gibt ...

... Menschen, die viele Spuren, aber kaum Eindrücke hinterlassen. *am*

Pünktchen auf dem i

öff

Reklame

Warum

entscheiden Sie nicht vor den Ferien, ob Sie zu- oder abnehmen wollen?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Tip

Wer sich keinen Anwalt leisten kann, sollte lieber gleich die Wahrheit sagen! *am*

Erkenntnis

Wenn man seine Träume verwirklichen will, muss man erst mal aufstehen ... *kai*

Apropos Fortschritt

Früher hatten die Leute für ihr Tun und Lassen Motive. Heute lassen sie es Motoren tun. *pin*

EINE **RÄTSELSERIE** VON PETER HAMMER (TEXT) UND URSULA STALDER (ILLUSTRATION)

DER LETZTE SCHREI

Der letzte Schrei von Oktolus, der für (n)immer von der Bildfläche verschwinden wird, ist alles andere als ein wehklagender Schrei. Vielmehr fordert er uns auf, weiterhin mit Gedanken zu spielen.

Nochmals paaren sich acht Gnome um den wortlosen Denker, den sie kurzerhand in die Mitte setzen. Die Spielregeln: Abwechslungsweise entfernt ein Spieler von der Spielfläche einen, zwei oder drei Luftibusse – symbolisiert durch die Gnome und Oktolus. Hierbei ist strikt darauf zu achten, dass sich die entfernten Steine in der gleichen horizontalen oder vertikalen Linie befinden. Wer den letzten oder die letzten Steine wegnehmen kann, hat gewonnen.

Die eigentliche Würze liegt aber in den beiden Haupt-Diagonalen, die im Gegensatz zu den Neben-Diagonalen ebenfalls als Reihe anerkannt werden. Kurzum: Aus den gestrichelten Linien sind jeweils ein, zwei oder drei Steine zu entfernen.

Oktolus, der sich ein letztes Mal mit «acht-baren» Gestalten aus dem Zahlen-Paradies duelliert, lässt sich ein letztes Mal nicht acht Mal bitten. Schnurstracks greift er bei der Spieleröffnung zur Triplette 1 – 5 – 9. Doch der Konter der Gnome lässt nicht auf sich warten. Sie entfernen die Doublette 3 – 7, womit das Spiel für Oktolus verloren ist. Nimmt er beispielsweise die Steine 2 – 8, so entfernen seine Rivalen die letzten beiden Steine 4 – 6, die in der gleichen Reihe liegen.

Erst beim achten Versuch durchschaut Oktolus den «letzten» Schrei restlos. Deshalb nimmt er zuerst die Steine 2 – 8. Die Gnome antworten mit der Diagonale 1 – 5 – 9, wonach Oktolus zu den Steinen 4 – 6 greift. Lächelnd nehmen die acht Gnome die beiden letzten Steine 3 – 7 und glauben, der Eindringling könne den letzten Schrei nimmer ausstossen.

In Wirklichkeit jedoch wollte Oktolus das Zahlen-Paradies nicht als Sieger verlassen. Er stellt sich ein letztes Mal die Frage, wer ausser ihm ebenfalls den Schlüssel zum Erfolg entdecken wird.